

Landschaft war durch die Bergkette abgeschlossen, die man die Nebelberge nennt.

Dort machten die Reisenden Halt.

In der Nähe sah die Landschaft seltsam und großartig aus.

Selten hatten die Füße eines Weißen diese Wüste betreten, die noch in ihrer ganzen Jüngfräulichkeit dastand. Marcos Arellanos und Cuchillo waren allein so weit vorgedrungen.

Diese von einem ewigen Nebel umhüllten Berge, die auch dann dunstunflößen blieben, wenn die umherliegenden Ebenen im Glanze der Sonne leuchteten, schienen auf ihrer Spitze undurchdringliche Geheimnisse zu verbergen.

Bisweilen durchdrangen unter der Kuppel eines wolkenlosen Himmels blendende Blitze den über die Höhe hingeworfenen Nebelschleier; es ertönte hier und dort ein dumpfer Donner und dann vernahm man wieder das Toben der Wasserfälle, die sich in gährende Schluchten herabstürzten. Man war beinahe versucht zu glauben, es kämpften hier unterirdische Geister, die unsichtbaren Wächter verborgener Schätze, in den Eingeweiden der Erde mit einander, und es verhülle, dem indianischen Aberglauben zufolge, dieser Dunstbaldachin die heilige und unverletzliche Behausung des Herren der Berge.

Siebzehntes Kapitel.

Ankunft im Goldthal.



Der arme Gambusino war durch die Strapazen und Schmerzen ganz erschöpft. Da er von der Lage und dem Dasein des Goldthals durchaus nichts wissen durfte, so beschloffen Rosenholz und José, ihn jetzt, wo er in Sicherheit war, auf einige Stunden zu verlassen, um die Gegend, in welcher sich das Goldthal nach der Angabe der Adoptivmutter Fabians befinden sollte, zu erkunden.

Der arme Verstümmelte willigte nur ungern in diese Trennung; indessen ergab er sich in das Unvermeidliche, beruhigt durch das Versprechen seiner großmütigen Retter, sobald als möglich wieder zurückzukehren. Beim Weggange von ihm nahm ihm Rosenholz das Versprechen ab, gegen niemand die Anwesenheit der Jäger an diesem Orte zu verraten, was Gasferos gern versprach.

Mit erleichtertem Herzen schritten die drei Gefährten auf die Nebelberge zu. Es dauerte nicht lange, und sie verschwanden in den Krümmungen des Thales.